

Freundliche Übernahme
Rechenzentrum e.V.
verein@rz-potsdam.de

Potsdam, 24. August 2022

„Kein Abriss des Rechenzentrums – Wort halten!“

Stellungnahme der Strategieguppe des Rechenzentrums und des FÜR e.V. zum
Rechtsgutachten in Bezug auf die Stiftung Garnisonkirche

Für die RZ Strategie Gruppe
aus Nutzenden des
Rechenzentrums
aus Unterstützer:innen
und der Kulturlobby Potsdam

Wort halten

Der Grundsatzbeschluss der Stadt Potsdam für ein „Forum an der Plantage“ vom Januar dieses Jahres hat allen Beteiligten viel abverlangt. Dass damit auch formale und rechtliche Schritte verbunden sind, war allen Beteiligten klar. Mit dem nun vorliegenden Gutachten der Kanzlei Dorn – Krämer & Partner wird die Rechtssituation geklärt. Demnach ist für eine dauerhafte Überlassung des Grundstückes des ehemaligen Kirchenschiffes an die Landeshauptstadt Potsdam eine Satzungsänderung der SGK notwendig. Als Bedingung für eine Änderung des Satzungszweckes wird genannt: Eine belastbare Prognose, die die Erfüllung des gegenwärtigen Stiftungszweckes der Garnisonkirche ausschließt.

Hermann Voesgen:
0177-6888814

Anja Engel:
0179-1895684

Diese Bedingung liegt unseres Erachtens vor:

- Die Vertreter:innen der Stiftung Garnisonkirche haben bei der Vorstellung des Konzeptes eines Forums an der Plantage deutlich gemacht, dass die Stiftung in absehbarer Zeit nicht in der Lage sein wird, ein Kirchenschiff wieder zu errichten. Außerdem wird seitens der Stiftung GK wiederholt betont, dass der Fokus auf der Inbetriebnahme des Turmes liegt - sogar vor seiner Fertigstellung.
- Bis heute ist nicht einmal der Bau des Kirchturms ausfinanziert. Unzählige Finanzierungsversprechen wurden gebrochen, der Bundesrechnungshof hat Alarm geschlagen, ohne einen kurzfristigen Sonderzuschuss der EKBO wäre die Stiftung bereits insolvent. Die Kosten des Betriebs ab 2024 sind nicht gedeckt, eine Finanzierung hierfür nicht in Sicht, an weitere Baumaßnahmen nicht zu denken. Die öffentliche Hand hat eine weitere Finanzierung ausgeschlossen.



Das Kuratorium der Stiftung muss bei seiner nächsten Sitzung im November entscheiden, ob es den gemeinsam vereinbarten Weg des Forums weitergehen und auch die erforderlichen Taten folgen lassen will.

Also: ob es Wort halten will.

Kein Abriss des Rechenzentrums

Das Rechtsgutachten stellt auch klar, dass die Stiftung keinen Anspruch auf Abriss des Rechenzentrums hat - es fehlt ein konkretes und ausfinanziertes Bauvorhaben. So wird es auch in absehbarer Zeit bleiben.

Der Teilabriss des Rechenzentrums ist gesellschaftlich und aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht vertretbar. Gegenüber einem offensichtlich unrealistischen Wunsch stehen die erfolgreiche Praxis eines voll vermieteten soziokreativen Zentrums mit großer Gemeinwesen-Wirkung und die ökologische Verantwortung für den Bestand. Das Rechenzentrum, dessen Betrieb sich ausschließlich aus den Mieteinnahmen finanziert, steht einem hochsubventionierten Projekt mit ungewisser Finanzierung gegenüber.

Die Stiftung selbst spricht von einem Freihalten des Grundstückes für temporäre Nutzungen. Das entspricht der Konzeption „Platz da!“ aus dem Design-Thinking Prozess, welche Experimente auf der Freifläche und den Erhalt des Rechenzentrums vorsieht.

Geboten wäre also, den Teil des Grundstückes des Kirchenschiffes, auf dem das Rechenzentrum steht, der Stadt zurückzugeben, um den für die hunderten Nutzer:innen unerträglichen Dauerschwebzustand endlich zu beenden. Das wäre auch nicht gegen die Stiftungssatzung, weil 80% des Grundstückes im Eigentum der Stiftung verbleiben und diese weiter von einem zweiten Bauabschnitt träumen kann.